



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1847

CXLIII. Rezeß zwischen dem Markgrafen Otto und dem Bischofe Friedrich über die endliche Beilegung ihrer Streitigkeiten, vom 3. Jan. 1305.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54048](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54048)

Herren to Brandenburg scholle we scheppen de Kerken in der nigen Stat to Brandenburg und schollet on gheven de Kerken to Nawen vor oren Schaden. Alle dese Dink, de hinghescreven sin, de schollet weren vollenbracht unde verwisset in deme nesten Daghe na linte Michelis-Daghe. Umme dat alle disse Ding werden vollbracht unde we volbringen schollen, des late wi hengen use Ingheseling mit use Willen, mit ufer vrien Wille cöre an desse jeghenwordeghen Breven, unde we Bischopp Frederic von Brandenburg uppe dat alle disse Ding, von ufer weghene volbracht werden, late wi oc hengen use Inghesegel Dār to. Over dissen Dedingen is ghewesen von usent half Margreven Otto, use Hufvrowe Ver Helwich, Her Abeke von Barbye, Her Conrat von Wardenberg, Hene und Her Vriffe von Alvensleve, Her Claus von Boc, Her Otto von Poc, Her Herdegheñ von Bardeleve; von usent Halven Bischoppes Frederik is ouer dissen Dedingen ghewesen Provest Jan von Brandenburg, Her Jan von Milowe, Her Arnolt von Hildenheim, Moneke to Brandenburg, Her Jan Gruwelhot. Disse Ding sin ghededingen unde disse Breve sint beseghelet in deme Midweken na des hilghen Crucis-Daghe, also et erheven wart.

Nach dem Original.

Vgl. Hauptth. I, Bd. II, S. 454. 455. den Schlussvergleich v. J. 1305.

CXLIII. Rezej zwischen dem Markgrafen Otto und dem Bischofe Friedrich über die endliche Beilegung ihrer Streitigkeiten, vom 3. Jan. 1305.

In Godes Namen Amen. Von der bortt godes dusent Jar dryhundertt Jahr jn dem vefsten Jahre, jn deme Sonendage binnen den twelfsten, alle die dingk, dy tu Brandenburg in deme achtend dage der bord vnser frowen begrepen worden, vmme die Sune, die twischen vnsern hern den Bischof von Brandenburg vnde vns Margreue Otten die worden alhir tu Lowenberch vollenbracht, ane dat eigendum tu Querenford, dat geue wy Otte van vnser wegen vnsern herrn Bischoppe Fredericke von Brandenburg vnd offerden dat vppe dat altar Sunte Peters, dat hebben Sint demmale vnse Bruder Marggreue Hinrik vnde vnse vedderen Marggreue Johan vnde Wolde-mar ock gegeuen vnde wy mit öhne vertegen tu des godeshufs behuf. Die Suhne wartt also vollenbracht also hir na beschreuen steitt. Wy bekennen des vmme den tegeden vppe dem Bischopdume tu Brandenburg, so war die sindt oder tu rechte wesen scholen, ledich oder verlegen, Swen vns die Bischof dat bewysset, swer dat sie, darna binnen dreien monden schall wy fughen, dat dat leen an em kome. Wer ock jennig tegede, dy dem Bischope were ledig worden, des wy oder vnse hauffrowe oder vnse fedderen oder jennich man von vnser wegen sich vnderwvnden hette, den schale wy em ledig wedder laten, oder jennich ander gutt. Man schal ouck öne an alle sinen gude vnde an sineme richte, dat sy geistlick oder wertlick, (nicht hindern?) sine rechte scheide jn deme Lande tu Lowenberge schal men eme holden mit fulkem rechte vnde friheit also et vnse olderen vnde wy hadden vnde he met vnser hantfesten oder vnser oldern bewysen mag. Vnde sine scheide in dem lande tu Pritzerwe schal men ock holden, also hie et bewisen mag. Sinen luden vnde ome schal men nicht hindern an ahren molen vnde ander molenfart, swar sy sint jn sineme lande. Ouck schal men one, nochte sinnen luden, neinen schaden mit herbergen dun noch beschweren. Mag ouck die Bischof bewisen, dat dat eigendum der twier Dorpe Nenhufen vnde Lyzen, die dar liggen in dem lande tu Frisick, mit rechte

fines gadehuses fye, so schale wy sie em laten. Sodan hulpe, die die papen geuen dem Bischoppe
 tu Jahre, die scholen ock vnse papen dun, dat is vnse wille woll. Der hern tu Brandenburg schal
 men ock ohre gudt ane bede, deme profte vnde dem Capitele, fry ohne allerleie hindernisse laten.
 Oene nochte oren luden schal men nicht schaden met herbergen noch met gennigerleie vnlust, men
 schal ock en an jrme richte fy nicht hinderen. Vmme der papen schaden vnde des Bischops Manne
 schade, dat hebbe wy vnde dy Bischop gelaten vp vnsem ohme dem Bischop von Haluerftadt. Wy
 hebben ouck one vorwiffet vor sick vnde vor sinen gadehus schade dusent marck stendels siluers vnde
 vor des gadehus schade tu hauerberge ses hundred marcke dessiluen siluers eme ju der stad du
 Medeborch tu bereidene, denne helsten dell tume nehesten dage sunte Wolborgen, den andern helf-
 ten deel darna den nehesten Sunte Michilsdage, dat heuet gelouet vnse Schwager Greue Albrecht
 von Anhalt, Marggreue Johan vnse vedder, Greue Auerk von Barby, Greue Busse
 von Lindow, Johan von Blanckenborgk, Hinrick von Stegelitz vnse Drozett, Nicolaus von
 Buck, Zabell Badelohge. Diffe hebben louet vor vierhundert marck. Vor andere vierhundert
 heuet gelouet Er Conrad von Wardenberge Prouest tu Wistock, Her Busse von Irckschleue
 die Witte, Hermann von Gardelege, Gercke von Kerkowe die dar sitten tu Wolmer-
 stede vnde tu Angermunde; Henningk hern Janes, Cone hern Janes, Geuard hern Janes,
 Henningk hern Reiners, Reineke hern Reyners Borgere von Magdeborgk, Bernard von
 Plotzke heuent vorwiffent teyn hundred marck, Die rath von Stendall dryhundert marck, der nah-
 men ju dem briue statt, den sy gegeuen hebben darup, die Rath von Premsslaw vor dryhundert
 marck der nahmen in den briue statt, den sie geuen hebben darup. Were dat dat gelt in den vor
 gefegeden daghen nicht beredne worde, so schal vnse vedder Marggraue Johan mit den vier Rid-
 deren, dy mit em gelouet hebben, tu Stendal jnridden, nicht lenger tu ligen wen achte wekene vnde
 denne tu bereident mit siluer oder mit pande. Dat sulue schal dun greue Busse von Lindow,
 greue Albrecht von Anhalt vnde greue Abeck von Barbey schalen riden tu Megdeborch
 vp dieseluen dage achte wecken tu liggende vnde denne tu bereidende. Her Conrad von War-
 denberch vnd syne compan die borgere von Megdeborch die mett em gelouett hebben mit samender
 hant schalen ligen vpper voygdeye tu Sudenborch nicht vtt tu komende, sy en hebben bered. Die
 ridder, dy mett em gelouett hebben, die schalen jnriden tu Stendall achte weken tu liggende vnde
 den tu bereidend. Dy rath tu Stendall schal jnriden tu Angermunde vpper eluen. Is dat he
 nicht beredit dryhundert marck vp die seluen dage vnde ligen achte weken vnde bereden. Dat silue
 schal dun dy rath van Premsslaw tu nien Angermunde, ist dat he nicht ne bered. Dat diffe
 Sune gantz vnde stede bliue von vnser wegen vnde der dy dorch vnfs dun vnde laten willen vnd
 schollen, dat loue wy Otte mett vnser veddern Johann vnde Woldemar vnde Marggreue Her-
 men mit greue Albrecht von Anhalt, hern Abecke von Barby vnde mitt vnser Mannen hern
 Hinricke vnde Henninge von Stegelitz, mit Henninge vnd Anselm von Blankenborch,
 Diedericke von Kerkowe, Haffe vnd Wedege von Wedele, mit Clause von Buck, Otten
 von Holsendorpe, Henninge von Mentiz vnde Dequed. Vp datt ditt ewig sy vnde einer be-
 kenntnisse differ dedinghe differ gelouedes, des henge wy vnse Ingefegede an difen iegenwerdigen briue
 mit vnser witschap vnde vnser fryen wilkore in der vorsproken tydt.

Nach dem Original. Nach einer etwas abweichenden Copie in Rüdten's Waldemar I., 421.